

Rundbrief – Juli II– 2024

In diesem Rundbrief wollen wir vor allem über die innere Entwicklung und Aktivitäten der DPG berichten. Vom 14. bis zum 16 Juni fanden im koptischen Kloster Brenkhausen bei Höxter die Jahreshauptversammlung und die jährliche Studententagung der DPG mit interessanten Vorträgen und Diskussionen statt. Im Folgenden schicken wir Ihnen/Euch eine Erklärung mit den wichtigsten Ergebnissen der Diskussionen. Anschließend möchten Ihnen/Euch einen Überblick über Aktivitäten des Präsidiums sowie über die Medienpräsenz der DPG geben.



1. Erklärung der Studententagung der Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V., Juni 2024

Die PLO hat als legitime Sprecherin aller Palästinenserinnen und Palästinenser 1993 die Existenz des Staates Israels akzeptiert und anerkannt, und zwar in dem Gebiet, das 1949 durch die Waffenstillstandslinien definiert wurde, die bis vor dem Krieg 1967 als internationale Grenzen galten. Nichtsdestotrotz hält die israelische Besatzung der während des Krieges 1967 besetzten Gebiete an. Durch zionistische Siedlungsvorhaben werden immer größere Teile der Westbank völkerrechtswidrig dem Kernland Israel faktisch ein-



verleibt. Das palästinensische Volk wehrt sich gegen die erdrückende Besatzung der Westbank, Ost-Jerusalems und des Gazastreifens und besteht auf der Bildung eines eigenen souveränen Staates Palästina, in dem es sein Selbstbestimmungsrecht ausüben kann, sowie auf der Einlösung des völkerrechtlich garantierten Rechts auf Rückkehr entsprechend der UN-Resolutionen 194 und 3234.

Die israelischen Vorgehensweisen gegen die Zivilbevölkerung im Westjordanland und im Gazastreifen, aber auch gegen die arabisch-palästinensische Bevölkerung in Israel sind diskriminierend und menschenverachtend; sie widersprechen der politischen Moral und den Grundsätzen des internationalen Völkerrechts. Die seit über 15 Jahre andauernde Blockade des Gazastreifens und dessen systematische Zerstörung durch die israelische Armee in den Kriegen 2008, 2012, 2014, 2021 und zuletzt nach dem 7. Oktober werden auf das Schärfste verurteilt.

Es wird nicht verleugnet, dass die Hamas den Krieg ausgelöst hat. Aber wie schon UN-Generalsekretär Guterres erklärt hat, ist die



Gewalt nicht in einem Vakuum entstanden. Die DPG verabscheut und verurteilt jegliche Gewalt auf beiden Seiten und spricht sich für eine friedliche Lösung des andauernden Problems zwischen Israel und den Palästinensern aus. Die militärische Kriegsführung entlarvt sich als brutal und menschenverachtend. Ständig berichten die Vereinten Nationen von gravierenden Verstößen gegen

ihre Prinzipien und Resolutionen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der **DPG-Studientagung 2024** zum Thema **“76 Jahre NAKBA – Der Gaza Krieg und seine Folgen“** im Koptisch-Orthodoxen Kloster Brenkhausen kommen nach Entgegennahme von Vorträgen und Stellungnahmen, nach Diskussion und Besprechung zu folgenden Ergebnissen:

1. Alle Menschen, die gekidnappt und zu Unrecht inhaftiert wurden, müssen unverzüglich frei gelassen werden.
2. Der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern ist ein politischer Konflikt von Besatzung und dem Anspruch zweier Völker auf dasselbe Land, das politisch gelöst werden muss
3. Gewalt und Krieg sind keine geeigneten Mittel zur Lösung von politischen Konflikten
4. Die erdrückende israelische Besatzung muss beendet werden.
5. Die rechtsradikalen und religiös orientierten Politiker auf beiden Seiten stellen ein Hindernis für den Frieden dar.
6. Die Weltöffentlichkeit muss ihre einseitige Politik ändern und anerkennen, dass das palästinensische Volk seit Jahren unter Ungerechtigkeit leidet.
7. Die Weltöffentlichkeit muss Druck auf Israel ausüben, damit es seinen internationalen Verpflichtungen nach dem Völkerrecht nachkommt.
8. Die Bundesregierung muss ihre verheerende Nahostpolitik ändern. Die im Widerspruch zu den Grundwerten unserer Verfassung stehende sog. „Staatsräson“ darf nicht als Mittel zur Unterstützung israelischer Besatzungs-Politik missbraucht werden.
9. Deutsche Verantwortung darf sich nicht nur auf Israel, sondern muss auch auf Palästina erstrecken und damit anerkennen, dass die Vertreibung der Palästinenser aus ihrer Heimat das direkte Resultat der Staatsgründung Israels war.
10. Um seiner Verantwortung gerecht zu werden, fordern wir die Einstellung jeglicher militärischer Unterstützung Israels durch die Bundesregierung. Wir fordern, dass

Deutschland dem Beispiel Spaniens, Irlands, Norwegens und Sloweniens folgt und Palästina als Staat anerkennt und damit das Recht des palästinensischen Volkes auf staatliche Selbstbestimmung bestätigt.

11. Die Bundesregierung wird aufgefordert, entschiedene Schritte zu unternehmen, um Israel davon abzubringen, Hunger weiter als Kriegs-Strategie mit entsprechenden gesundheitlichen Todes- und Langzeitfolgen für die Bevölkerung, insbesondere bei Kindern und Kranken einzusetzen.

Wir dokumentieren die Studientagung auf unserer [Homepage](#), sowohl was die Vorträge wie auch einen Großteil der Bilder/ Fotos betrifft.

2. Medienarbeit und Medienresonanz und -wahrnehmung zu palästinensischen Themen

In überregionalen Zusammenschlüssen deutscher Organisationen, die sich mit Palästina be-

schäftigen, wird oft darüber geklagt, dass sie öffentlich zu wenig wahrgenommen werden, während einzelne regionale und örtliche Organisationen durchaus hervorragende Aktivitäten vorzuweisen haben.

Aus gegebenem Anlass informieren wir über die Wahrnehmung der DPG in öffentlichen Medien und den Zugriff auf unsere Angebote.

Weiter unten sind Übersichten, die der Administrator unserer Homepage www.dpg-netz.de, Thomas Gerdum, zusammengestellt hat. Auch unser neuer Instagram-Auftritt wird sehr gut angenommen. Das Präsidium, insbesondere unser Präsident Nazih Musharbash, hat seit dem 7. Oktober letzten Jahres in weit über 100 Funk- und Fernsehsendungen, bei Vorträgen und Podiumsdiskussionen aufgetreten. Eine herausragende Wirkung hatte die Sendung "Jung & Naiv" mit Nazih Musharbash, die fast 3,5 Stunden dauerte und bis heute fast 105.000-mal aufgerufen wurde .

Auch die Vizepräsidentinnen und –Präsidenten, wie auch der Schatzmeister hatten Fernseh- und Radiointerviews, Radiogespräche, hielten Vorträge und organisierten Fotoausstellungen, nahmen an Mahnwachen teil und organisierten gemeinsam mit palästinensischen Gemeinden Demonstrationen und Kundgebungen (allein in Bremen und Bremerhaven über 45 Demonstrationen) . Daneben sind auch die Aktivitäten unserer Mitglieder in den einzelnen Regionalgruppen und Orten von wichtiger Bedeutung! Das hat den Bekanntheitsgrad der DPG erhöht, der mittlerweile 150 neue Mitglieder beigetreten sind.

3. Dokumentation: Nutzung und Zugriffe auf die Homepage der Deutsch-Palästinensische-Gesellschaft.de. , Stand: 10. Juli 2024

Diese Grafik verdeutlicht die Entwicklung der Nutzung der Webseite. Ein wesentlicher Anstieg der Abrufe können wir nach dem 7.Oktober 2023., dem Tag des Überfalls der Hamas auf Israel,

verzeichnen. Die weiteren Ausschläge erfolgen in der Regel auf bestimmte schwerwiegende Ereignisse im Gaza Krieg – mutmaßlich auch durch den Zugriff von Medien, die Informationen suchen, die über Nachrichtenagenturen nicht zu finden sind.

Seit einigen Monaten verfügt die DPG auch über Auftritte nicht nur bei [Facebook](#), sondern auch bei [Instagram \(@dpg_de\)](#), Instagram ist ein Account für schnelle Informationen und Bilder

Thomas

Zeit	Besucher	Views
Heute	170	1.216
Gestern	105	1.011
Last week	1.262	9.987
Die letzten 7 Tage:	1.223	9.599
Last 30 days	5.831	39.611
Last 60 days	16.573	86.967
Last 90 days	28.008	133.932
Last 12 months	69.204	323.463
This year (Jan-Today)	43.795	188.161
Last year	41.203	302.324
Gesamt	358.955	1.837.928

und wird auch von vielen FotografInnen z.B. aus der Westbank und Gaza genutzt. Wir werden die Nutzung unserer sozialen Medien weiter beobachten und - wenn es weiterhin so erfolgreich läuft wie aktuell – die Auftritte mit einer weitgehend ehrenamtlichen engagierten Kraft ausbauen.

Wichtig bleibt aber nach wie vor die direkte Ansprache und persönliche Kommunikation. Auch die ergänzenden medialen Angebote mit den regelmäßig erscheinenden "Rundbriefen"



und "Zur Sache", sowie das "Palästina Journal" werden stark nachgefragt. Zur Info wegen der hohen Nachfrage nach dem „Palästina Journal“. Dieses kann als E-Journal über unsere [Homepage](#) heruntergeladen und gelesen werden. Wir möchten auch alle Mitglieder und Interessierte bitten, an unseren Publikationen mitzuwirken und uns interessante Beiträge und Anregungen zuzusenden, die wir nach Prüfung ebenfalls veröffentlichen werden!

4. 43. Demo gegen den Gaza Krieg in Bremen – Beitrag von unserem Mitglied Prof. Sönke Hundt

Am Samstag, den 13. Juli fand in Bremen die 43. Demonstration gegen den Gaza Krieg statt organisiert von der Palästinensischen Gemeinde Bremen und Umland, unterstützt von der Palästinensischen Gemeinde Bremerhaven und der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft Bremen. Wieder kamen mehrere Hundert Teilnehmer, die nach ersten Reden am Bahnhofvorplatz durch die Stadt zum Marktplatz zogen, wo wie üblich eine kurze Abschlusskundgebung stattfand.

Diese Mal hielt unser DPG-Mitglied Prof. Dr. Sönke Hundt eine sehr spezielle Rede, in der er an den Zoom-Vortrag auf der DPG-Jahrestagung von Hamdan Taha, den ehemaligen Generaldirektor der palästinensischen Antikenbehörde anknüpfte. Er sprach über die Zerstörung der in

Jahrtausenden entstandenen vielfältigen Kulturgüter, religiöse Stätten, Denkmäler, Universitäten und Bildungsstätten.

Neben dem Massenmord, der Politik des Aushungerns und der Zerstörung der Lebensgrundlagen der Palästinenser ist dies ein Versuch, die Palästinensische Identität zu zerstören und die palästinensische Kultur aus den Annalen der Geschichte zu verbannen – das, was in der Anklageschrift der Republik Südafrika gegen Israel vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) der UNO als "Cultural Genozide", als kulturellen Völkermords, bezeichnet wird. Die Demonstration haben unsere Mitglieder Marlies und Sönke wie üblich gefilmt und dokumentiert: <https://youtu.be/rIrMJ8AdWwE> Den gesamten längeren Text der Rede von Prof. Dr. Sönke Hundt zu Beginn der 43. Free-Gaza-Demonstration am 13. Juli 2024 findet man hier: <https://bremerfriedensforum.de/wp-content/uploads/2024/07/meine-rede.pdf>

5. Gedicht: Gaza

Wir erhielten folgende Zuschrift mit einem Gedicht, das wir unseren Lesern gern zur Kenntnis geben, wobei uns der Autor angesichts der momentanen öffentlichen Stimmung um Anonymität gebeten hat!

Gaza

von Lugentis, Mai 2024

Ort der Zuflucht nach der Vertreibung
Schmaler Streifen am Meer,
Unweit der Berge, der nie erblickten.
Gefährlicher Ort, wo allein schon Dasein
Widerstand ist und umstritten.
Wo der Rasen nie grün ist und trotzdem gemäht wird.
Wo die Vögel „F16“ heißen und „Heron“,
Wo die Wolken aus Rauch sind, der Regen
Aus Phosphor gegossenes Blei.
Belagerter Ort, wo durch Adern im Boden
Das Nötigste dringt, unerschwinglich,
Wo Handel verboten ist mit den Völkern
Und der Hüter des Zauns nichts hineinlässt,
Nicht Seife, nicht Mehl, keinen Funken Hoffnung,
Auch Wasser und Strom begrenzt der Diätplan.
Ort der Verwüstung, Sterben in Trümmern.
Unsägliches Unrecht, von dem zu reden
Straflos nicht bleibt in den Ländern des Nordens,
In denen schneeweiße Westen tragen,
Deren Empörung nur gilt den Empörten.
Und wenn ich schrie, wer hörte mich denn
Aus der Ordnung der weißen Engel? Wer
Ließe sich rühren vom Leid und nähme
Ein Tuch, schwarzweiß, zu verhüllen das Haupt,
Und käme, mit mir zu weinen
Um Gaza?

Dieser Text steht unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0.

6. Jenseits der Menschenrechte – Junge Welt

Vorabdruck. Dimensionen eines entgrenzten Krieges. Israels Feldzug gegen die Hamas
Von Johannes Zang

In diesen Tagen erscheint im Kölner Papy-Rossa-Verlag von Johannes Zang das Buch »Kein Land



in Sicht? Gaza zwischen Besatzung, Blockade und Krieg«. Wir veröffentlichen daraus redaktionell leicht gekürzt und mit freundlicher Genehmigung von Autor und Verlag das Nachwort.(jW)

Als ich 2006 den Direktor des palästinensischen Menschenrechtszentrums PCHR, Raji Sourani (selbst schon Häftling und Folterop-

fer in Israel), zur israelischen Militäroperation »Sommerregen« in Gaza-Stadt befragte, sagte er: »Wir sehen hier das Gesetz des Dschungels. Es wird von den Regierungen der Vereinigten Staaten und von Europa vollkommen unterstützt. Zum ersten Mal wird ein Krieg gegen eine gänzlich zivile Bevölkerung geführt. Dagegen tut niemand etwas. Das ist traurig. Das ist schlimm. Nicht für mich als Araber oder Palästinenser, sondern weil ich Mensch bin. Ich bin völlig entsetzt. Wir fordern etwas Einfaches: die Herrschaft des Gesetzes, nicht die des Dschungels. Nichts von der 4. Genfer Konvention ist übriggeblieben, was nicht von Israel gebrochen wurde. Haben Menschenrechte, internationales humanitäres Recht, Genfer Konventionen noch irgendeine Bedeutung?« Dann warnte er vor den Folgen, die US-amerikanische und europäische Unterstützung Israels samt »grünem Licht für ihre Kriegsverbrechen« zeitigen könnte: »Damit ladet ihr Bin Laden ein.« Also quasi eine Einladung für radikalste Terroristen. Auf andere Weise hat sich seine Prophezeiung auf brutalste Weise am 7. Oktober 2023 bewahrheitet.

Johannes Zang: Kein Land in Sicht? Gaza zwischen Besatzung, Blockade und Krieg. Köln: Papyrossa 2024, 279 Seiten, 19,90 Euro

Johannes Zang ist freier Journalist und betreibt den Nahost-Podcast »Jeru-Salam«.

Spende

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Kontoverbindung

IBAN: DE90 3706 0590 0000 3392 10

BIC: GENODED1SPK

Spende Zweck: Gaza – Palästina

**Die Beendigung der israelischen Besatzung
ist der Schlüssel zum Frieden!**



Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.